



Unser Aufzuchtconcept

vom Absetzer auf dem Weg zum Reitpartner



Zeit · Geduld · Klarheit

Ansprechpartner: Franziska Wald

Grundphilosophie in der Jungpferdeaufzucht

- artgerechte Gruppenhaltung mit ausreichend Bewegungsanreizen und Ruhezeiten
- altersgerechte Belastung unter Berücksichtigung der Wachstumsphasen
- systematische Gewöhnung an Umweltreize
- frühzeitige und konsequente, jedoch stressarme Erziehung
- Ziel: körperlich gesunde, mental gefestigte, gut vorbereitete Reitpferde
- Leitgedanken: Wir *produzieren* keine frühreifen Sportgeräte, sondern nachhaltig ausgebildete Partner.

👉 Wir verfolgen ein naturnahes, ökologisches Aufzuchtkonzept, das die körperliche, mentale und soziale Entwicklung in den Vordergrund stellt.

Entwicklungsphase vom Absetzer bis zum Reitbeginn

- starkes Längenwachstum, Knochen und Sehnen im Aufbau
- Wachstum, Muskeln und Knochen werden nur im natürlichen Rhythmus belastet
- sensible Sozialisierungsphase
- Absetzer und Jungpferde in diesem Altersband haben täglichen Kontakt zu den Menschen (u.a. über die Koppelarbeit, die Heuversorgung, das Füttern oder in Übungseinheiten)
- kurze, abwechslungsreiche Trainingseinheiten mit positiver Verstärkung (Lob, konsequente Ruhephasen)
- Muskelaufbau erfolgt nicht linear, sondern in entsprechend natürlichen Schüben
- Rücken noch im Aufbau → behutsame Belastungssteigerung
- Aufbau der psychische Reife
- **keine sportliche Belastung und Vermeidung von Überforderung**

Haltungsform

- Offenstall-Gruppenhaltung (5-6 Pferde) in altersgemischter Stutenherde für eine natürliche Hierarchiebildung
- Dauerweide mit Trailanlage und Zugang zum Wald
- Unterschiedliche Bodenverhältnisse (Sand, Gras, Holzsplitter, Waldboden) und Hügelbereiche zur Förderung der Huf- und Knochenentwicklung
- im Sommer täglicher Weidegang auf wechselnden Wiesen mit altem Baumbestand bei entsprechender Witterung möglich
- unbegrenzter Zugang zu Heu aus ökologischer Landwirtschaft an mehreren artverschiedenen Futterstellen (Waldraufe, kleine und große Heuraufe)
- verschiedene Wasserstellen in unterschiedlichen Bereichen
- ergänzende Futtergaben in Absprachen möglich

Ausbildungsziele

- 🐾 Unser Ausbildungsziel bis zum Ende des ersten Lebensjahres ist ein herden-integriertes Jungpferd, das den sicheren Umgang am Hof, den Hofabläufen und dem Menschen gewohnt ist.
- 🐾 Unser Ausbildungsziel bis zum Ende des zweiten Lebensjahres ist ein sicheres, gut sozialisiertes, halfterfähiges Jungpferd mit Vertrauen zum Menschen.
- 🐾 Unser Ausbildungsziel bis zum Ende des dritten Lebensjahres ist ein aufmerksames, langierbares Jungpferd mit Kenntnis grundlegender Kommandos und einem sicheren Alltagsumgang mit dem Menschen sowie außerhalb des Hofes.
- 🐾 Unser Ausbildungsziel bis zum Ende des vierten Lebensjahres ist ein an der Longe und am Langzügel grundlegend ausbalanciertes Jungpferd mit solider Grundausbildung in allen Gangarten. Zudem lässt das Jungpferd ein Auflegen von Reitausstattung und ein erstes Aufsitzen zu.

Zeitliche Staffelung der Aufzuchtschritte (exemplarisch)

Altersband	Stationen der Entwicklung	Anmerkungen
8-10 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • im neuen Umfeld ankommen • Verlassen der Koppel mit und ohne Begleitpferd • sicheres Führen am Halfter im gesamten Hofbereich • ruhiges Fressen im Fressstand • ganzkörperliche Berührungen • Tierarzt- & Schmiedetraining 	Mit zunehmendem Alter werden einzelne Entwicklungsschritte kombiniert.
10-15 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • anbinden und stehen lernen • Halfterwechsel, Deckentraining am Anbinde • sicheres Führen am Halfter außerhalb des Hofbereiches • sicheres Hufegeben und ganzkörperliche Putzen akzeptieren • Tierarzt- & Schmiedetraining • das Hofumfeld auf Spaziergängen kennenlernen • Reiztraining (Kinder, andere Tiere, Fahrzeuge) 	Die vorherigen Entwicklungsschritte werden beibehalten und z.T. erweitert. Konkrete Übungseinheiten (z.B. Führtraining, Verladetraining) erfolgen 2-3x pro Woche im zeitlichen Umfang von 15-20 Minuten.
15-18 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • stetige Festigung und Erweiterung der vorherigen Entwicklungsschritte • Verladen üben • Gelassenheitstraining (Plane, Stangen, Geräusche) • umfangreiche Spaziergänge in Begleitung und allein 	
18-24 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Führen allein und in der Gruppe, auf dem Hofgelände und außerhalb • Gewöhnung an Langzügel und Longe 	Es erfolgt kein systematisches Longieren im Kreis, nur Gewöhnung an Hilfengebung.
24-30 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Longieren (Stimme, Richtungswechsel), überwiegend auf der geraden Linie und auf unterschiedlichen Böden • Gewöhnung an Kappzaum, Longiergurt, Doppellonge, Sattelpad • Ausritte als Handpferd 	
30-36 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit an der Hand (u.a. Seitwärtsgänge) • Balanceentwicklung, Arbeit mit Bodestangen, Bodenhindernissen • Gewöhnung an Gewicht (Gewichtssack, Satteltaschen) • umfangreiche Spaziergänge im Gelände mit Gelassenheitsübungen 	

36-40 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • ruhiges Aufsitzen und Bewegungen auf dem stehenden Pferd (u.a. seitwärts und rückwärts sitzen) • Losgehen auf Schenkelhilfe • Anhalten auf Stimmenkommando am langen Zügel • Lenkung im Schritt • Schritt-Reitsequenzen auf dem Platz, im Übungsbereich und im Gelände (unter Begleitung) 	Grundsätzlich werden unsere Jungpferde gebisslos angeritten, wahlweise mit dem Halfter, dem Kappzaum oder später z.B. mit dem Basal.
40-48 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Auf-/Absitzen • erste Trabansätze auf dem Platz, Übergänge Schritt-Trab • Schrittrunden im Gelände 	Die Beritt-Einheiten belaufen sich auf 1-2 Einheiten im Monat im Umfang von 10-15 Minuten Reitergewicht.
ab dem 5. Lebensjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Stangenarbeit, Hindernisse mit und ohne Reiter im Schritt und an der Longe • Übergänge Schritt-Trab • erste Galoppeinheiten • Festigung der Geländesicherheit, Straßentraining 	Die Dauer und die Anzahl der Reiteinheiten werden stufenweise ausgedehnt auf 1-2 Einheiten pro Woche und einer maximalen Belastungszeit von 30 Minuten.
Zusätzliche Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> • Naturübungen: Bachüberquerungen, Waldpfade, leichte Hindernisse • regelmäßige Gesundheitschecks: Hufe, Zähne, Gewicht, Blutwerte • Dokumentation mittels Entwicklungsprotokoll (Trainingseinheiten, Gesundheitsakte, Fotodokumentation) 	